

## Frühschicht in der 1. Fastenwoche

### Wir stehen vor Gott

#### **Einleitende Gedanken zur Messfeier:**

Wir sind heute Morgen in der Kirche zusammengekommen, weil Gott uns eingeladen hat. Seinem Ruf sind wir zu dieser frühen Uhrzeit gefolgt, wir wollen hören, was Gott uns zu sagen hat, nicht nur mit den Ohren, sondern auch mit dem Herzen und es, für die Begegnung mit ihm, öffnen.

In der heutigen heiligen Messe wollen wir besonders auf den Wortgottesdienst, mit den Kyrieversen, dem Gloria und dem Tagesgebet, schauen. In ihrer ursprünglichen Bedeutung sind die Kyrie-Rufe Zurufe des Volkes an den König oder Kaiser, wenn dieser im Triumph in die Stadt einzog. Die ersten Christen haben diesen Begriff auf Jesus übertragen, ihrem eigentlichen König und in den Kyrieaufforderungen, den Herrn, um sein Erbarmen gebeten, seine Huld und Gnade erfleht. Diese Aufforderungen gelten Christus, der als der „Kyrios“, als der „Christos- der erhöhte Herr“ begrüßt wird. In dem Kyrie wollen wir unser Herz bereiten, auf die Begegnung mit Gott in seinem Wort. Wir wollen uns ihm öffnen und im Umdenken und der Hinwendung zu Gott, uns von ihm berühren und heilen lassen.

Das anschließende Gloria setzt das Kyrie fort, schweigt allerdings in der östlichen Bußzeit, weil es ein Lobpreis auf den auferstandenen und erhöhten Herrn ist. Es bringt die Freude über die Herrlichkeit und Größe Gottes zum Ausdruck. Ihm will ich in der Eucharistiefeier begegnen, von ihm will ich mich immer tiefer verwandeln lassen, zu ihm will ich mich hinwenden und in der Messfeier, mich selbst und meine Beziehung zu Gott hinterfragen.

#### **Kyrie:**

Herr Jesus Christus, in dem Lärm und der Hektik des Alltags haben wir oft wenig Zeit, für uns selbst, den anderen und dich. Du aber willst bei uns sein, jetzt in deinem Wort, das uns trägt. Hilf uns zu erkennen, wie wertvoll deine Botschaft für uns Menschen ist.

*Herr, erbarme dich.*

Herr Jesus Christus, du sprichst zu uns in deinem Wort, gibst uns deinen Trost und Beistand. Wir wollen dir antworten, sind auf der Suche und finden oft den richtigen Weg und die Worte nicht.

*Christus, erbarme dich.*

Herr Jesus Christus, du forderst uns auf deine Botschaft heute umzusetzen, Verantwortung zu übernehmen, der Gemeinschaft zu dienen und für den Nächsten und dich dazusein.

*Herr, erbarme dich.*

### **Einladung zur Stille:**

Wir sind zusammengekommen um zu hören, was Gott uns sagen will. Wenn wir sein Wort und seine Stimme vernehmen wollen, müssen wir ganz leise und still werden, unsere Ohren und unser Herz für ihn öffnen.

Wir möchten sie heute Morgen zu einem kurzen Augenblick der Stille einladen, vielleicht kann uns der Ton der Klangschale dazu verhelfen.

Denn Gott möchte uns ganz nah sein und uns mit seiner Gegenwart berühren und erfassen.

- Stille -

### **Einige Impulse zum Bild an der Messuhr:**

In der Vorbereitung zur heiligen Messe des heutigen Tages, ist uns noch einmal überaus deutlich die Gegenwart Gottes in den einzelnen Anrufungen, Gebeten und Worten geworden. Die übergroßen Hände Gottes, die alle Menschen tragen und beschützen, bringen dies, in dem Bild, zum Ausdruck.

Gott kennt mich wirklich, ihm muss ich mich nicht lange erklären, was in mir vorgeht, welche Fragen mich umtreiben im Blick auf mein Leben und meine Zukunft. Gott versteht mich, auch wenn ich mich manchmal selber nicht richtig verstehe. Er interessiert sich für mich, auch wenn ich mir manchmal so unwichtig und unscheinbar vorkomme und Gott liebt mich, auch wenn ich mich manchmal selber nicht mag. Er ist der Boden unter meinen Füßen, der mich trägt. Was immer ich tue, wo immer ich bin - Gott ist da. Nichts und niemand kann mich von seiner Liebe trennen.

All meine Anliegen, Sorgen und Nöte darf ich zu Gott bringen, sie finden im Tagesgebet ihren Platz, der Priester, in der Mitte des Bildes dargestellt, fasst alle Bitten noch einmal zusammen, um diese Gott vorzutragen. Seine ausgebreiteten Arme weisen auf Jesus Christus hin, der in seiner Liebe am Kreuz seine Arme für alle Menschen und ihre Anliegen ausgebreitet hat. Seine Gegenwart umgibt mich, in jedem Augenblick meines Lebens.

Das Vertrauen auf Gottes Nähe und seinen Beistand gibt mir Mut, neue Schritte mit ihm zu wagen, Wege einzuschlagen, auch wenn ich noch nicht genau weiß, wohin sie führen. Wenn ich mich an seinem Wort ausrichte und mich von Gottes Gegenwart leiten lasse, dann wird mir Gott den Weg zeigen, der mich zu ihm führt, zu dem Platz den Gott für mich vorgesehen und vorbereitet hat.

**Fürbitten:**

Guter Gott, du willst den Segen und das Heil der Menschen. Wir kommen voll Vertrauen, mit unseren Bitten, zu dir:

1. Für alle Menschen, die nur sich selbst hören wollen und den Kontakt zu anderen verlieren.  
Christus, höre uns.
2. Für alle Menschen, die dich nicht mehr hören können, weil andere Stimmen in ihrem Leben dein Rufen übertönen.  
Christus, höre uns.
3. Für alle Kinder und Eltern, die sich nicht mehr verstehen und einander nicht mehr zu hören können.  
Christus, höre uns.
4. Für alle Menschen, die sich nach Ruhe und Stille sehnen. Hilf ihnen, Orte und Zeiten zu finden.  
Christus, höre uns.
5. Für alle Menschen, die keinen haben, der ihnen zuhört, die krank, einsam und verlassen sind.  
Christus, höre uns.

Guter Gott, denn du bist mit uns auf dem Weg, dafür danken wir dir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Meditation:**

Hörend möchte ich werden - Gott  
mit Geist, Leib und Seele  
lauschen auf Worte  
die du mir sagen willst  
Worte die tief in mich eindringen.

Schenke mir die Gabe der Einfachheit,  
offen zu sein für dich,  
für deine Gegenwart,  
damit ich lebendiger werde  
aufatmen kann  
du tief in mein Inneres einziehen kannst.

Wirklich hörend möchte ich sein  
um dir in allem zu begegnen  
du Quelle allen Seins.